

tot 1299, III (vgl. DA 51, 577) und IV (1997, vgl. die vorige Anzeige) ediert. Der Nutzen einer neuerlichen Ausgabe liegt darin, daß jetzt in einem Band beide Verordnungen greifbar und vergleichbar sind. Darüber hinaus bietet K. hier eine meisterhafte Entstehungsgeschichte beider Verordnungen, sowohl aus institutionengeschichtlicher wie aus rechtswissenschaftlicher Sicht. Die Überlieferung wird neu untersucht mit folgenden wichtigen Ergebnissen: Die ursprüngliche Verordnung von 1256 war niederländisch formuliert; der lateinische Text stelle eine (nicht immer gelungene) Übersetzung dar. Eine verlorene gemeinsame Vorlage mit mehreren Glossen erkläre die Verwandtschaften bzw. Unterschiede zwischen manchen Abschriften. Auch der Einfluß der Landesverordnungen von etwa 1167, 1217 und 1227 mit den Ansprüchen der Grafen von Flandern wird nachgewiesen. Es ist klar, daß K. mit dieser Studie und Textausgabe einen hervorragenden Beitrag zur Kenntnis ma. Machtkämpfe um Seeland zwischen Holland und Flandern und zwischen den Grafen von Holland und dem seeländischen Adel geleistet hat.

Monique Vleeschouwers-Van Melkebeek

Urkunden- und Quellenbuch zur Geschichte der altluxemburgischen Territorien, begründet von Camille WAMPACH, Bd. 11: Die Urkunden Graf Johannis des Blinden (1310–1346). Teil 1: Die Urkunden aus Luxemburger Archivbeständen, hg. von Aloyse ESTGEN, Michel PAULY, Jean SCHROEDER (Publications du CLUDEM 11) Luxemburg 1997, CLUDEM, 158 S., Abb., ISBN 2-919979-10-8, LUF 660. – In Fortsetzung des von Wampach begründeten und bearbeiteten Urkundenbuchs bringt dieser Teilband 94 Stücke, die sich im Archiv der Section historique de l'Institut Grand-Ducal, den Archives nationales de Luxembourg und den Archives municipales de la ville de Luxembourg befinden. Ediert werden nur Originale; allein in Abschrift überlieferte Dokumente werden für später aufgehoben, Auszüge aus erzählenden Quellen, welche W. noch brachte, fortan ausgespart. Die Urkunden sind ganz vorwiegend in französischer Sprache abgefaßt, lateinische und deutsche erscheinen nur in geringer Zahl. Etwa zehn Abbildungen zeigen ausgewählte Stücke (meist mit Siegel und Befestigung) bzw. wichtige Ausschnitte derselben.

Wolfgang Eggert

Chartes de l'abbaye de Remiremont des origines à 1231. Édition revue et augmentée par Jean BRIDOT (Atelier de recherche sur les textes médiévaux 2) Turnhout 1997, Brepols, 351 S., Abb., ISBN 2-503-50508-2, BEF 1.600. – Zu der 1980 erschienenen Erstauflage (vgl. DA 39, 226) sind 13 Nummern neu hinzugekommen, darunter eine bisher ungedruckte Originalurkunde der Äbtissin Mathilde von Remiremont von 1179 (Nr. 86) und eine Urkunde Papst Innozenz' III. (Nr. 104). Die Revision wurde eher flüchtig vorgenommen. Zu Nr. 85 und Nr. 92 wären aus der inzwischen vorliegenden Edition der Diplomata Friedrichs I. die DDF. I. 762 bzw. 959 nachzutragen.

A. G.

Peter-Johannes SCHULER, Regesten zur Herrschaft der Grafen von Württemberg 1325–1378 (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte, N. F. 8) Paderborn u. a. 1998, Schöningh, LVIII u. 518 S., ISBN 3-506-73258-7, DEM 198. – Der Band ist der Quellenteil der 1982 abgeschlossenen, bisher ungedruckten Habil.-Schrift des Vf. „Vertragswesen der Grafen von Württemberg unter den Grafen Ulrich III. und Eberhard II. (1324–1392)“. Die 1508 Regesten,